

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Bei den Abbrucharbeiten des Domes hat sich die überraschende Thatsache ergeben, daß der Thurm überhaupt nicht abgetragen ist. Er ist aus so großen Sandsteinblöcken zusammengefügelt, daß diese auf dem gewöhnlichen Wege nicht gelöst werden können. Mit hin bleibt nur eine Sprengung des Thurmes mittels Dynamits übrig, und man hatte diese Sachlage im Hinblick auf die unmittelbare Nähe des königlichen Schlosses der Kenntnis des Kaisers Wilhelm unterbreitet. Der Kaiser hat nun die Bestimmung getroffen, daß der Thurm im Wege der Sprengung durch eine Abtheilung der Eisenbahn-Brigade niedergelassen werden soll. Demgemäß werden die Abtragsarbeiten zunächst soweit fortgesetzt werden, bis der Thurm freigelegt worden ist, dann wird man im Mittelpunkte Berlins das Dynamit an der Arbeit sehen können.

Kixdorf. Hier nahm dieser Tage ein Gendarm zwei Frauen fest, welche Kiepen (Tragkörbe) auf dem Rücken schleppten und zu entleeren trachteten, als sie des Mannes der Ordnung ansichtig wurden. Bei näherer Untersuchung zeigte sich, daß die Körbe bis zum Rande mit Messingzindern von Schrapnels gefüllt waren, welche die beiden Weiber nach ihrem Gefährnis auf dem Schießplatze in Jüterbog gestohlen hatten. Die Diebinnen müssen sich erhebliche Körperkräfte erfreuen, denn die Last, welche jede von ihnen sich aufgeladen hatte, betrug über zwei Centner!

Provinz Hannover.

Hannover. Wie die „Wefer Zig.“ hört, sind die Verhandlungen zwischen der Staatsregierung und dem Herzog von Cumberland zu einem höchst erwünschten Abschluß gekommen, der beide Theile vollständig befriedigt. Das Welfenmuseum nebst der werthvollen Bibliothek wird vollständig dem Herzog überantwortet. Das berühmte Geisfeld in Herrenhausen bleibt erhalten. Die dem Publikum zugänglichen Gärten nebst Palmengarten bleiben in unveränderter Weise zugänglich und werden vom Herzog in bisheriger Art unterhalten.

Verden. Nach Ablauf dieses Rechnungsjahres werden die letzten Schulden der Stadt aus der Franzosenzeit abgetragen sein — 80 Jahre also erst nach dem Ende dieser Zeit des Glanzes, der Schmach und Demüthigungen.

Provinz Hessen-Nassau.

Elville. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt eine Privat-Gesellschaft, eine Dampfstraßenbahn von hier nach Schlagenbad zu erbauen. — Die Anlage der Wasserleitung nimmt ihren angeforderten Fortgang. Ein großer Theil der Stadt ist bereits mit der Leitung versehen. Die Beschaffenheit des Wassers ist eine sehr gute.

Walsfeld. Nachdem dieser Tage die Holzhauser des Forstbanten Pfeifer aus Dittheim ihre saure Arbeit für diese Saison beendet hatten, hielten sie in dem Hause eines der Theilhaber einen Abschiedstrunk und ließen sich gut schmecken. Doch leider sollte das Vergnügen ein trauriges Ende nehmen. Der schon an die 70 Jahre alte Schöpfer Bischoff aus Didershausen fing in Folge des Spiritusgenusses an zu trankeln. Natürlich gab ein Wort das andere und vom Wortgeschick kam es zur Schlägerei, bei welcher der alte Schöpfer seinen Tod fand.

Provinz Pommern.

Demmin. Der Saal des Gastwirths Kügmann in Veggrow hat den Witterungsverhältnissen nicht widerstehen können und ist zusammengefallen, nachdem in demselben wenige Stunden vor der Katastrophe eine fröhliche Hochzeitsgesellschaft gelagert hatte.

Garrin. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit begingen der Alt-Regimentalkapitän und dessen Ehefrau.

Koslin. Der Schüler der ersten Knabenklasse, Vormann, erlöschte sich im Kartenzimmer des Knabenschulhauses mit einem Terzerol.

Provinz Posen.

Posen. Um die erwachsenen Taubstummen der Stadt Posen und Umgegend an den Sonntagen vom Wirthshaus fernzuhalten und vor unmoralischen Lebenswandel zu bewahren, hat der Direktor der hiesigen Provinzial-Taubstummen-Anstalt, Radomski, die Einrichtung getroffen, daß sich die Taubstummen sonntäglich von 7 bis 9 1/2 Uhr Abends in der Anstalt zum geselligen Beisammensein versammeln. Sie finden dort Schreibmaterialien, um Briefe schreiben zu können, ferner illustrierte Zeitschriften und Bücher zur Belehrung und Unterhaltung, Spiele und Spielgeräthe; auch können sie auf Verlangen Bier und Cigarren erhalten. Der Direktor, der Hausvater oder ein Lehrer sind anwesend. Geldbeiträge irgend welcher Art werden nicht erhoben.

Wogilno. Die hiesige Polizeiverwaltung hat eine Polizeiverordnung erlassen, nach welcher vom 1. Mai ab Wohnräume, welche nicht mit Bretterfußboden und einem Dienverlehen sind, als Wohnungen für Menschen weder hergegeben noch benutzt werden dürfen.

Provinz Schpreußen.

Königsberg. Nach einer Provinzialtagung nahe der russischen Grenze wurden kürzlich einige Wagen mit Spiritus beschlagnahmt. Unterwegs stieß die Deichsel eines Fuhrwerks den Boden eines Fassens ein, das auf einem anderen Wagen lagerte, und 500 Liter stießen auf die Straße und in den Dorfgassen. Im Nu waren die Dorfbewohner zur

Stelle, legten sich lang auf den Boden und jagen mit Schmutz und Schnee den Spiritus ein. Einzelne tauchten den mit Spiritus getränkten Schnee! Billkallen. Von einem frechen Schwindler ist unser Kreis in letzter Zeit heimgesucht worden. Er gab vor, Bauunternehmer zu sein, der von der Direktion zu Bromberg mit einer Kiesellieferung von 200,000 Kubikmeter für die Bahnen Eisenbahnstrecke beauftragt sei. Verschiedene Kieselgrubenbesitzer, bei denen er die Kieselgrube untersuchte, gewährten ihm freundliche Aufnahme und gaben ihm Darlehen, so daß der Gauner über 100 Mark in kurzem auf diese Weise zusammenbrachte und damit verschwand.

Provinz Westpreußen.

Briesen. In der katholischen Kirche wurde das Bischofsjubiläum des Papstes ganz eigenthümlich gefeiert. In der illuminirten Kirche wurden auf der Orgel und von Musikanten schöne Lieder gespielt. Die Zwischenspausen wurden aber durch Abbrechen von Feuerwerk innerhalb der Kirche ausgefüllt; zwei bengalische Flammen wurden auf dem Altar abgebrannt, und die Sonnen- und Ketten machten sich sehr schön. Eine der Ketten vor dem Altar flog über die Andächtigen hinweg und dann einem Mann vor die Brust, was seinen geringen Schreck erregte. Das Kirchenlein fast zum Erlischen voll Rauch war, zogen die Andächtigen auf Veranlassung des Kirchen-Vorstehers hinaus, und der Rest des Feuerwerks wurde auf dem Kirchhof und aus dem Kirchthurm abgebrannt, während die Musikanten einen sehr schönen Walzer vortrugen.

Marientburg. Im Or. Marientburger Berber beabsichtigen zum Frühjahr wieder mehrere Familien nach Amerika auszuwandern. Dies sind nicht etwa mittellose Arbeiter, sondern wohlhabende Leute. Darunter befindet sich auch der Aelteste der Mennoniten-Gemeinde Koloort, welcher sein zwei Hufen großes Grundstück für 63,000 Mark an den Landwirth Schröter aus Tiegernweide verkauft hat.

Rheinprovinz.

Köln. Das Maasfest auf dem Gürzenich, welches von den verschiedenen Gesellschaften zum Besten der Armen veranstaltet wurde, hat eine Einnahme von 15,400 Mark erzielt, wovon etwa 1400 Mark an Unkosten abgehen. Von dem Ueberschuß erhält die Stadt die Hälfte mit 7000 Mark und fließen davon 1000 Mark in die Gürzenichkasse, 6000 Mark in die städtische Armenkasse. Die anderen 7000 Mark werden nach Abzug von 2000 Mark, welche den Karnevals-Gesellschaften als Beitrag zu den Kosten des Karnevalsübergabe übergeben worden sind, unter die hiesigen privaten Wohltätigkeits-Vereine und Anstalten vertheilt.

Wesel. Ein sehr ungünstiges Ereignis hat die am hiesigen Gymnasium abgehaltene Abiturientenprüfung gebracht. Von neun Prüflingen bestanden nur vier.

Provinz Sachsen.

Osterburg. Die Neunaugen, die alljährlich um diese Zeit die Elbe stromaufwärts ziehen, werden dies Jahr dort nur sehr vereinzelt angetroffen so daß der Neunaugenfang, der ganz besonders von den Fischern zu Werben, Arneburg und Tangermünde betrieben wird, einen sehr geringen Erfolg verspricht. Man vermutet, daß vorzugsweise der starke Salzgehalt des Elbwaßers das Verschwinden der Neunaugen aus der Elbe bewirkt.

Coethen. Bei einer Revision des hiesigen Ludwigsgymnasiums besichtigte der Oberschulrath Herr K. auch ein ganz neu eingerichtetes Carcer. Er berichtet mit dem Direktor den Raum; kaum waren die Herren darin, so wurde die mit einem Strohstoß versehene Thür durch die Zugluft, welche durch offenstehende Fenster einrang, zugeblasen und die beiden Herren waren gefangen. Jetzt wurde dem Schulrath zum Verhängnis, daß er die Anlage einer elektrischen Klingel vom Carcer nach dem Kaszaker abgetrennt hatte. Es war sehr schwer, Jemanden zu rufen und so mußten der Schulrath und der Direktor nahezu eine Stunde in dem für jugendliche Mißthäter bestimmten Raum verbringen. Ein in der nahegelegenen Post beschäftigter Arbeiter hörte zwar den Hilferuf, war aber der Ansicht, er gehe von einem Schüler aus und gab zur Antwort: „Brummt Ihr nur Eure Zeit ruhig ab.“ Dies schürmische Mißgeschick hat in Coethen nicht bloß in Schülerkreisen die größte Heiterkeit hervorgerufen. „Nun weißt Er doch auch wie es thut.“ sollen die bösen Gymnasialisten gesagt haben.

Provinz Schlesien.

Gleiwitz. Die beiden Nachtwächter Goiny und Kolodetz, welche Gänse, Kapsel und Schnaps Nachts während ihrer Dienststunden gestohlen haben, wurden zu drei Jahren Zuchthaus und ein Jahr Gefängnis verurtheilt.

Ples. Hier kamen in fünf großmüthigen Käfigen die vom Kaiser von Rußland an den Kaiser von Preußen geschenkten Auerochsen an. Die aus den Wäldern Woithyniens stammenden Ure wurden auf eigens konstruirten Wagen nach den Wildgärten zu Wezelsberg überführt. Der Transport des Urochsen wurde zunächst durch kaiserlich russische, dann durch fürstlich Ples'sche Forstbeamten geleitet.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der Gesundheitszustand hier in Altona ist, trotz der gemeldeten Cholerafälle, seit drei Monaten ein so vortrefflicher, wie er seit 20 Jahren nicht zu vergleichen gewesen ist.

Provinz Ostpreußen.

Gerford. Die Pontonbrücke über die Schlei nach Kappeln, welche bei dem letzten Sturm weggerissen wurde, ist wieder hergestellt und dem Verkehr übergeben worden.

Provinz Westfalen.

Bielefeld. Werner Potthof, der Sohn eines hiesigen Einwohners, seit Knabe, welcher in den Fluß gefallen war und darauf vom Strom 200 Schritt fortgerissen wurde. Er gab vor, Bauunternehmer zu sein, der von der Direktion zu Bromberg mit einer Kiesellieferung von 200,000 Kubikmeter für die Bahnen Eisenbahnstrecke beauftragt sei. Verschiedene Kieselgrubenbesitzer, bei denen er die Kieselgrube unter suchte, gewährten ihm freundliche Aufnahme und gaben ihm Darlehen, so daß der Gauner über 100 Mark in kurzem auf diese Weise zusammenbrachte und damit verschwand.

Sachsen.

Dresden. Bei den letzten Gemeinderathswahlen auf dem flachen Lande in Sachsen ist es der Sozialdemokratie gelungen, in 51 ländlichen Ortschaften der Dresdener und Chemnitzer Gegend nicht weniger als 124 ihrer entschiedensten Gesinnungsgenossen in die Gemeindervertretungen zu bringen. Die Zahl der sozialdemokratischen „Gemeinderäthe“ ist damit in diesen Gegenden jedoch noch keineswegs erschöpft, da nur Ergänzungswahlen stattfanden und in manchen Gemeindervertretungen sich bereits von früher ein sozialdemokratischer „Stamm“ befindet. In zehn Ortschaften wurden die sozialdemokratischen Kandidaten fämmtlich und mit großer Mehrheit gewählt.

Großdubrau. Der Gutsbesitzer Pillack, dessen Gehöft kürzlich durch Feuer zerstört ward, hat beim Wiedererlangen der Mauern einen großen Topf, gefüllt mit Silbergeld, gefunden. Es sind zumeist Halterstücke aus der Zeit Augusts des Starren.

Niederpösterwitz. Eine Bählung seltener Art haben jüngst zwei Frauen dahier vorgenommen. Selbst Wittwen, war ihnen die unverhältnismäßig große Anzahl von Wittnen in genanntem Orte aufgefallen und so zählten sie dieselben und zählten 59. Gemüthlich viel für den kleinen Ort! Dies normale Verhältniß erklärt sich daraus, daß in den benachbarten Rabitz und Kohlenbergwerken viele Männer verunglückt, deren Wittnen sich dann nach dem stillen Dörfchen zurückziehen, wo sie im Gegenzug zu den Nachbarorten ein billiges Dasein führen.

Blauen. In der Armeekonferenzfabrik von Dr. Naumann hier liegen so viel Aufräge vor, daß sich der Besitzer des Etablissementes zur Errichtung einer intermediären Baracke geneigt sieht.

Zwickau. In der Nähe von hier sind zwei Braunkohlenschächte abgeteuft und Braunkohlensföde in einer Mächtigkeit von 13 Meter aufgefunden worden. Die Anlage, die nach den neuesten Ergründungsschritten der Technik ausgeführt ist, wird 800,000 Mark kosten, ehe sie in Betrieb gesetzt wird.

Thüringische Staaten.

Apolda. Ein hiesiger Bürger will zu regelmäßigen Fahrten zwischen Apolda und Jena Motorwagen anschaffen. Dieselben sollen mit einem Petroleumdestillat getrieben werden und den Weg von Apolda nach Jena in 50 Minuten zurücklegen. Der Preis für eine einfache Kabri ist auf 80 Pfennige, für Hin- und Rückfahrt auf 1 Mark 20 Pfennige vorgezehen.

Ger. A. Der nunmehr 38 Jahre bestehende Verein für freiwillige Armenpflege dahier hat in vergangenen Jahre 39,144 Pfund Brod, 1460 Körbe Holz, 16,110 Stück Preßheine, 845 Portionen Suppe und Fleisch, 385 Liter Milch vertheilt. Die gesammte Ausgaben des Vereins betragen sich auf 10,258 Mark 62 Pfennige. Der Schaden, den die hiesigen Wasserleitungen, Gasleitungen und Abfallrohre durch den heftigen Winterfrost erlitten haben, wird auf 150,000 Mark geschätzt.

Greiz. Durch die mit diesem Jahre in Kraft getretene Selbstschätzung haben sich im Fürstenthum Reuß-Greiz nicht weniger als 56 Millionen eingezahlt. Bisher waren es nur fünf gewesen. — In unserer Stadt sind mehrere Arbeitergehälter gerichtlich bestrast worden, weil sie ihren Arbeiterinnen gestiftet hatten, an Samstagen oder an den Abenden vor Festtagen länger in der Fabrik zu arbeiten, als das Gesetz erlaubt.

Freie Städte.

Hamburg. Ein Mitglied der Cholera-Kranken- und Leidentransportvereine, Schneider Soßmann, hatte die Nothlage eines Elternpaares, welches seinen Sohn an der Cholera verloren hatte, benützt, um aus den verlorbenen armen Leuten Geld, fünf Mark, herauszupressen. Er kam zur Nachtzeit dort an und verlangte die Auslieferung der in den Satz gelegten Leiche, da dieselbe nicht länger in der Wohnung bleiben dürfe. Endlich ließ er sich durch die fünf Mark abfinden. Das Gericht verurtheilte den rohen Menschen zu neun Monaten Gefängnis.

Bremen. Der Bremer Dom wird nun endgültig auch eine Vollendung der Nordseite erfahren, was 323,000 Mark kostet, die durch freiwillige Gaben fast schon ganz aufgebracht sind. Die neuen Thürme an der Westfront und diese selbst gehen ihrer Vollendung entgegen. Hier sind für die Bauten nach eben erfolgter Zusammenstellung 1,532,394 Mark erforderlich gewesen, die auch durch freiwillige Gaben zusammenkommen. Der bekannte „Petroleum-Schützer“ hat mehrere 100,000 Mark gespendet und auch eifrig an der Herbeischaffung der übrigen Mittel gearbeitet.

Ostenburg.

Döbenburg. 1221 Döbenburger haben sich unter den im Jahre 1892 über Bremen, Hamburg und Stettin ausgewanderten 90,183 Deutschen befunden.

Meklenburg.

Goldberg. Gerettet wurde durch den Schuster Schliemann ein kleiner Knabe, welcher in den Fluß gefallen war und darauf vom Strom 200 Schritt fortgerissen wurde. Er gab vor, Bauunternehmer zu sein, der von der Direktion zu Bromberg mit einer Kiesellieferung von 200,000 Kubikmeter für die Bahnen Eisenbahnstrecke beauftragt sei. Verschiedene Kieselgrubenbesitzer, bei denen er die Kieselgrube unter suchte, gewährten ihm freundliche Aufnahme und gaben ihm Darlehen, so daß der Gauner über 100 Mark in kurzem auf diese Weise zusammenbrachte und damit verschwand.

Grabow. Ueberfahren wurde das Schilmädchen M. Klauke, welches sich beim Rückwärtsgehen die Schürze vor dem Gesicht gehalten hatte. Die Verletzungen sind aber nicht lebensgefährlich.

Braunschweig.

Alversdorf. Auf der Braunkohlengrube „Treue“ wurde in einer Tiefe von 12 Meter (über einem starken Kohlenflöz) ein gewaltiges, gebogenes Horn von einem vorweltlichen Thiere gefunden, das 3.54 Meter lang und 60 Centimeter dick ist. Das Gewicht beträgt 1 1/2 Centner.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Im städtischen Krankenhaus befindet sich zur Zeit eine ganze Familie, Vater, Mutter und ein erwachsener Sohn, wegen Geisteskrankheit, und harrn dieselben dort der Ueberführung in eine Irrenanstalt. Der Vater stammt aus dem Demwald, wohnt aber schon lange hier; er sowohl wie der Sohn ernährten sich als Tagelöhner.

Wilmshausen. Hier ereignete sich der gewiß seltene Fall, daß ein Mutter-schwein mit einem Wurf 20 Stück schöne ausgewachsene Ferkel zur Welt brachte. Die Eltern. Das seither jährlich unter die Ortsbürger vertheilte Koochholz von circa 1.05 Raummeter kommt infolge der durch den großen Raupenfraß erfolgten Vichtung des Gemeindegewaldes mit diesem Jahre für dauernd in Wegfall.

Klein-Henbach. Eine Treibjagd, wie sie wohl selten vorkommen mag, wurde in einem hiesigen Hause abgehalten. Es war sieben Uhr Morgens, als man lautes Krähen vernahm: „Hallo! ein Bär, ein Wolf!“ Mit Art und Brägel bewaffnet, drängte sich Alles nach der Küche. Da jahten kurze Krähschläge in die Hotzede, ein kurzes Kröheln, dann Todtenstille. Alles drängte sich nach der Ecke. Da lag zusehend ein grau und schwarz schillernd, zottiges Gethier. Man zog die Jagdbreute an das Licht, es war kein Bär und auch kein Wolf, doch ein 19 Pfund schwerer Dachs.

Wombach. Der talentierte Sohn des Fabrikanten Karl Mayer dahier hat die Krebmühle und Vachfabrik seines Vaters mit elektrischem Licht eingerichtet. Es ist dies deshalb bemerkenswerth, da der junge Mann erst 18 Jahre alt ist und sich durch Selbstthätigkeit mit der Elektrotechnik vertraut gemacht hat.

Bayern.

München. Der Haupttreffer mit 300,000 Mark von der Geldlotterie zu Gunsten des Asylvereins für Widda-lose fiel nach Lichtach. — Auf dem Dreifaltigkeitsspiel wurde neulich Nachts ein jähriger Schulfraße angefahren, welcher sich in einer Schweinsstie einlo- gert hatte. Der Junge war seinen Eltern entlaufen und hatte in der Kiste schon einige Nächte zugebracht. — Zu einem Hanse an der Dachauerstraße wurde ein 70jähriger Tagelöhner von seinem Schwiegersohne, einem Metzger, durch Faustschläge am Kopf, im Gesicht und am Oberkörper derart mißhandelt, daß er in das Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Vom Döbraberger. Nach dreijähriger funderlöser Ehe gebar dieser Tage die Frau eines Webers in Hausen drei Drillinge, einen Knaben und zwei Mädchen, welche sich im besten Wohlsein befinden.

Vom Frankenthal. Vor Kurzem starb im Fardorfe B. ein f. Beamter, der während seines langjährigen Wirkens in dieser Gemeinde sich große Verdienste um die freiwillige Feuerwehr erworben hat. Ein Mitglied dieses Vereines schickte sich verpflichtet, dem Verstorbenen am offenen Grabe den aufrichtigen und innigsten Dank auszusprechen, und wurde so wehmüthig bewegt, daß er alle Leidtragenden am Schluß seiner Rede aufforderte, mit einzustimmen in den dreimaligen Ruf: Herr N. N. — er nannte den Namen des Verstorbenen — lebe hoch! Die Anwesenden leisteten bereitwilligst Folge!

Passau. Einem Dienstknecht von Seestetten ging dieser Tage die Mittheilung zu, daß er daher den ihn treffenden Betrag von einer Grundabteilung an der Bahnstrecke in Unterjandig erheben könne. Hoffnungsvoll begab er sich nun hierher, um zu seiner nicht geringen Ueberraschung ganze elf Pfennig ausbezahlt zu erhalten.

Schönau. In Hohenfurch hat sich der 70jährige verheirathete Tagelöhner Michael Heiß in der St. Ursula-Kapelle erschossen. Er hatte, im Besitz stehend, einen Revolver auf sich abgebrückt und war die Kugel in die rechte Schläfe eingedrungen. Motiv: Durch vor Strafe wegen Wildprets.

Sebnitz. Eines seltsamen Todes ist der Fabrikarbeiter Th. Schulze gestorben, indem ihm beim Niesen eine Ader im Kopf sprang, infolge dessen in wenigen Minuten durch innere Verblutung der Tod eintrat.

Simonsdorf. Bis 1. März waren auf der Arbeiterkolonie Simonsdorf 1889 Kolonisten aufgenommen. Dieselben wurden an 138,348 Tagen verpflegt und an 106,407 Tagen beschäftigt. 31,941 Tage treffen auf Sonn- und Feiertage, Krankheits- und Regentage, Zu- und Abgangstage, an denen nicht gearbeitet wurde.

Straubitz. Der 20jährige Dienstknecht Wolfgang Gumaier von Wärsdorf hatte sich wegen Mordes vor den Geschworenen zu verantworten. Er hat, um nicht zum Militär zu kommen, beim Krutenabschied im Wirths-

hause den Biergefellen Elyer durch einen Stich in den Unterleib getödtet. Die Geschworenen nahmen Todesstrafe an und der Mörder erhielt 12 Jahre Zuchthaus.

Wüzburg. Zu der diesjährigen Musterung kam auch der Schneidergeselle Samuel Kuchbaum von Haidorf bei Gemünden, der ganze 1.20 Meter maß. Der kleine Neurt zeigte übrigens vollständig normale Körperentwicklung.

Aus der Rheinpfalz.

Ludwigshafen. Eine interessante Trauung wurde neulich Abends noch in später Stunde auf dem hiesigen Standesamt abgegeschlossen. Die Trauung hatte nämlich schon am Morgen stattgefunden sollen; aber die Braut wartete vergeblich auf das Eintreffen des Bräutigams, der zu diesem Orte aus weiter Ferne schon Morgens mit dem Zuge hätte eintreffen sollen. Auf eingezogene telegraphische Erkundigung hin erfuhr man denn, daß der Unglückliche den Zug verfehlt hatte und nun erst Abends gegen 9 Uhr hier sein konnte, um welche Zeit er denn auch pünktlich eintraf. Da dem Bräutigam aus geschäftlichen Gründen eine kurze Verziehung der Trauung unmöglich war, so hatte der Standesbeamte die Lebenswürdigkeit, noch um die zehnte Abendstunde die Glücklichen in den Hafen der Ehe zu loofen.

Firmasens. Die Vereinsgründungen stehen zur Zeit hier in hoher Blüthe und wenn es so fort geht, wird das Vierteljahr in diesem Jahre voll. Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, sah man sich veranlaßt, einen „Haarles-Verein“ zu gründen. Die Gründung eines „Vollbart-Vereines“ ist vorangeschritten. „Glas- und Stiftenkopie“ wollen sich jetzt auch aufraffen, um in einem Vereine ihre Interessen wahren zu können.

Württemberg.

Stuttgart. Das Kultusministerium traf die Anordnung, daß der öftere nicht genügend begründete Wechsel der Schulbücher wegen der Belastung der Eltern unterbleiben solle. Die neuen Anlagen der Schulbücher seien technisch so einzurichten, daß die alten nebenher verwendet werden können. — In der hiesigen Wannenfabrikereie die vor einiger Zeit aufgetretene Genickstarre im Erloschen zu sein. Dagegen soll die Krankheit unter der Bürgerherrschaft in einzelnen Fällen auftreten. Eine Frau ist daran gestorben.

Friedrichshafen. Das Olga-Waldchen (oder Kieble-Bark), früher im Besitz der verstorbenen Königin Olga, durch Testament in die Hände der Erbschaftsverwaltung der beiden Töchter der Großfürstin Herzogin Vera von Württemberg übergegangen, ist durch Kauf um den Preis von 95,000 Mark in den Besitz der Stadt übergegangen.

Heidenheim. Das Weidewasser hat dieses Jahr ungemein großen Schaden in Heidenheim angerichtet, so daß Alles einig ist, daß diesem Mißstand abgeholfen werden muß. Ingenieur Gugenhausen von Stuttgart arbeitet einen Plan aus, dessen Ausführung sich auf rund 350,000 Mark stellen würde.

Ravensburg. Neulich stand vor der Strafkammer ein hiesiges Mädchen, angeklagt, die Fahnenflucht eines Soldaten vorzüglich befördert zu haben. Die Angeklagte gestand auch unumwunden zu, daß sie ihrem Geliebten, einem seit der letzten Rekruteneinstellung in Weingarten wohnenden Metzger, Kleider bei dessen Eltern (unter unmaßnem Vorgeben) geholt, einen Hut auf seine Kosten gekauft und dessen Uniform in Verwahrung genommen habe, um ihm die sodann ausgeführte Flucht nach der Schweiz zu ermöglichen. Das Gericht erkannte in Anwendung des Strafmindestmaßes auf eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten.

Weingarten. Vor einiger Zeit, als der Schnee zum Schmelzen kam, fand man bei dem Hof Wöcken in einem Graben an der Straße die Leiche eines älteren Mannes. Jetzt stellt es sich heraus, daß dies ein 70 Jahre alter früherer Straßewartler von hier war, der auf dem Wege zum Besuch seiner Schwester während eines Schneesturms verunglückt und den Tod fand.

Baden.

Karlsruhe. Die Zahl der im vergangenen Jahre in Baden abgegeschlossenen Ehen betrug 12,348, d. h. eine auf 134.3 Einwohner; diese Zahl der aufgelösten Ehen 9308, darunter 9162 durch den Tod. Die Zahl der Scheidungen mit 146 war die größte bisher beobachtete. — Die Technische Hochschule sendet ein Prachtwerk auf die Weltausstellung nach Chicago. Dasselbe, eigens zu diesem Zwecke gefertigt, gibt eine ausführliche Statistik der Anstalt von ihrer Gründung bis zur jetzigen Zeit.

Geroldsau. Gleich der Cellulosefabrik von Schulz & Co. hat nun auch die Goldfabrik von Geisle in Anerkennung der Bedeutung, welche die Unterweisung der Fabrikmädchen in den Haushaltungsgeschäften hat, denselben die Theilnahme an einem Kochkurse dadurch möglich gemacht, daß sie ihnen einen Theil der erwachsenen Kosten vergütet.

Konstanz. Wie verlautet, soll hier die Umlage gleich um 10 Pfennig von 77 auf 87 Pfennig herabgesetzt werden, so daß Konstanz von seiner bisherigen Umlagehöhe nun bad wieder in die Nachbarstadt anderer Gemeinden gekommen sein wird. Die Ueberhänge der Sparkasse und die Erträge des kirchlichen von der Stadt angekauften Gaswerks haben wesentlich zu diesem günstigen Resultat beigetragen.

St. Georgen. Auf eine originale Art hat der hiesige Fabrikarbeiter Wölgner den Tod gesucht und auch gefunden. Eine Verstmelung des Kör-

pers wollte er nicht vornehmen, Verzichten war ihm, wie er sich geäußert haben soll, zu gering, weshalb er die absonderliche Idee faßte, durch Erfrieren sich den Tod zu geben. Nachdem er sich durch ein gehöriges Quantum Wein gestärkt hatte, ging er zu dem auf der sogenannten Fuchsfalle gelegenen Gassen, wo er sich in den Schnee legte und — erstarb.

Essen-Solingen.

Strasbourg. Verschiedene französische Blätter hatten sich darüber beklagt, daß die Essäfer jetzt weniger wie früher desertirten und als Grund angegeben, daß dieselben durch die Erfahrungen, welche die jungen Leute bei der Fremdenlegion in Tonkin machten, abgeschreckt würden. Es wäre schade, daß man so kostbares Menschennaterial dem Feinde und den Kanonen zum Opfer bringe, man solle die Ueberläufer in französische Regimenter stecken, dann würde der Zuzug weit größer werden. Dem gegenüber läßt die elass-lothringische Regierung in der „Straßburger Korrespondenz“ erklären, daß dies völlerrechtlich unzulässig sei. Kein Essäfer dürfe in einem französischen Regimente in Frankreich aufgenommen werden.

Weg. Der Gemeinderath der Stadt Weg beschloß die zukünftige Unergeltlichkeit des Unterrichts in den städtischen Elementar- und Klein-Kinderjshulen.

Oesterreich.

Wien. Von allen Projekten, ein Pendant zu dem militärischen Disziplin Wien-Berlin zu schaffen, scheint sich nur das der Radfahrer verwirklichen zu wollen. Die Radfahrer gehen entschlossen an die Verwirklichung ihrer Idee, eine Parforcetour Wien-Berlin und vice versa auszuführen. Dieser Tage fand die Konstitution des Wiener Komitees statt, nachdem das Berliner Komitee sich bereits gebildet hat. Es waren Delegirte erschienen vom deutschen Radfahrerbund, vom Bund deutscher Radfahrer in Oesterreich und vom Oesterreichischen Radfahrer-Clubverband. Von zahlreichen anderen Verbänden waren Schreiben eingelaufen mit der Zusage, sich an dem Unternehmen zu betheiligen.

Bludenz. Ein großes Unglück ereignete sich in der zur Gemeinde Dolags gehörigen Fraktion Wald. Eine Arbeiterfamilie bewohnt daselbst ein kleines Haus. Während nun der Mann abwesend bei seiner Arbeit war, schickte sich die Frau an, Brod im Ofen des Wohnzimmers zu backen und machte demnächst ein größeres Feuer im Ofen, worauf sie sich entfernte, um Milch zu holen. Als sie aber von diesem Gange zurückkehrte, fand das Haus bereits derart in Flammen, daß die dort zurückgelassenen vier Kinder im Alter von etwa drei und zwei Jahren nicht mehr vom Tode gerettet werden konnten. Der Jammer der unglücklichen Eltern ist ein namenloser und ganz untroöstlich ist die Mutter, die sich wegen fahrlässiger Dörfge ihrer Kinder zu verantworten haben wird.

Budapest. Einer Meldung zufolge haben die Arbeiter der Lagerdorfer Bergwerke im Temeser Komitat mit gestohlenem Dynamit aus Nache gegen die Behörden in Orte Lagerdorf die Häuser des Richters, des Notars und anderer unliebbarer Personen, zusammen 16 Häuser, in die Luft gesprengt. Ein Thäter wurde verhaftet, in seiner Wohnung wurden viele Dynamitbomben gefunden.

Judenburg. Vekthin wurden im Wittgensteinischen Seisenwerke von der hiesigen Stadtgemeinde 20,000 Stück konfiszirte Seisen abgenommen und zur Vermeidung in das Habianische Hammerwerk überführt.

Kennitzsch. Im benachbarten Fintel wird mit einem Aktienkapital von 100,000 Gulden eine Aktien-Kartoffelstärke-Fabrik errichtet werden. Man hofft, dieses wichtige Unternehmen in Rußlands zu einem erträgnisreichen zu gestalten.

Schweiz.

Bern. Bei einer Feuerprüfung-Untersuchung, die neulich hier stattfand, erwies sich als noch vollkommen diensttauglich eine Feuerpritze, die von dem Vater des schweizerischen Bundespräsidenten Dr. C. Schenk, dem in den ersten Decennien unseres Jahrhunderts als tüchtiger Mechaniker weithin vortheilhaft bekannten Christen Schenk von Sigmund, herrührte. — Die Zinzholzfabrikanten Kambli und Moser in Frauen haben die Arbeitszeit in ihren Fabriken von 11 auf 10 Stunden herabgesetzt.

Zürich. Die rechtsufrige Zürichseebahn nähert sich ihrer Vollendung. Die meisten Tunnel sind ihr bis auf kleine Strecken nahezu fertig gestellt und zum großen Theil schon ausgemauert. Auf August wird die Eröffnung der Bahn ganz bestimmt erwartet.

Uri. Die Strafanstalt des Kantons Uri kam in die glückliche Lage, die weisse Fahne aufziehen zu können. Von dem 1. März ab hatte der Kanton keinen einzigen Zuchthaussträfing mehr. Ob dieser idyllische Zustand heute noch besteht, wissen wir treulich nicht.

St. Gallen. Eine zahlreich besuchte Siederveranstaltung erklärte sich nach Anhörung eines Referates mit der Bildung eines Berufssecretariates für die Siedererei-Industrie einverstanden. Ferner wurde beschloffen, sich der zu gründenden Arbeitervereinigungen anzuschließen und eine Striktfasse zu gründen.

Neuenburg. Ein über 92 Jahre alter Greis, in der Gegend von Brevine wohnend, der den Schneemacht fürchtete, äußerte sich, daß er in seinem langen Leben selten so viel Schnee gesehen habe, wie diesen Winter. Das sei so ein Winter gewesen, wie man ihn früher in der „guten alten Zeit“ gehabt habe.